

“Samba? That's so last year”

More Favela Booty Beats!

Seit den frühen neunziger Jahren dröhnt und rattert ein neuer Sound durch die Favelas. Ein Sound, der roh ist, sperrig, bisweilen vollkommen überdreht. Ein Sound, der sich an traditionellen brasilianischen Salsa-Rhythmen vergeht, alles durch einen Wolf presst und ganz und gar international ist. Als Rio Funk oder Baile Funk geht dieser Sound seit ein paar Jahren um die Welt.

TEXT: MARC PESCHKE

Sein großes Vorbild ist amerikanischer Old School-HipHop härterer Prägung. Und genauso wollen die Rio Funker eine soziale Wirklichkeit abbilden, die sonst allzu gerne unter den Tisch gekehrt wird. Rio Funk-Texte erzählen von Gewalt in den Favelas, von Drogenkonsum, von den Gangs und natürlich von Sex.

Doch bald schon entdeckte der Popmarkt diese Musik. Was dazu führte, das Rio Funk nicht mehr ausschließlich der Sound wilder Favela-Partys war, sondern auch der Sound avancierter Werbespots. Rio Funk fasziniert, weil er gefährlich klingt, dunkel und unberechenbar. „Samba? That's so last year“ titelte der englische Guardian schon 2004 über das neue brasilianische Pop-Phänomen.

Ein wenig später kam der Rio Funk auch in Deutschland an. Verantwortlich dafür war ein Rio Baile Funk-

Remix des englischen DJs Fatboy Slim, aber auch die bei dem Frankfurter Label Essay Recordings im Jahr 2004 erschienene Zusammenstellung *Rio Baile Funk – Favela Booty Beats* des Berliner DJs und Musikjournalisten Daniel Haaksman.

Auch auf dem neuen Sampler *Rio Baile Funk – More Favela Booty Beats* wird wiederum deutlich, wie viel Rio Funk altem US-HipHop schuldet: Die Beats dieses Albums könnten, wenn sie nicht ohnehin Samples sind, zum Großteil gute zwanzig Jahre alt sein und von Bands wie Run DMC, Public Enemy oder den Beastie Boys stammen. Sie kommen aus einer Zeit, als HipHop nicht smooth und easy, sondern trocken, hart und einfach klingen wollte.

Darüber gellen portugiesische Favela-Chaos-Raps, die kaum so klingen, als wollten ihre Interpreten damit in

die Hitparaden. Da steckt viel Straßendreck und Schweiß zwischen den Beats und Rhymes – diese Musik ist so minimalistisch wie überzeugend. Oder, wie es der Düsseldorfer Elektronik-Musiker Jan Werner von Mouse On Mars formuliert hat: „Supermusik mit Energie, Humor, Purismus und Dreck.“ ■

Various Artists

Rio Baile Funk:
More Favela Booty Beats
Essay Recordings
Catalogue Nr.: AY CD 09
VÖ: 18 August 2006
Vertriebe: Indigo (D),
Universal (A), RecRec (CH)

JugendSinfonieOrchester begeistert in Rio de Janeiro

Das JugendSinfonieOrchester Bad Mergentheim, ein Kooperationsorchester des Deutschorden-Gymnasiums mit den Jugendmusikschulen Lauda-Königshofen und Bad Mergentheim, unternahm in den Pfingstferien eine zweiwöchige Reise nach Rio de Janeiro.

TEXT: DIETER BRUNOTTE, FLORIAN LILL, ELIANA NACHMAN

Das Ziel der Reise war es, die Musikschule Rocinha zu besuchen, die 1994 von Hans Ulrich Koch in der größten Favela Rio de Janeiros gegründet wurde. Nachdem er mit 15 Kindern begonnen hatte, wuchs die Musikschule von Jahr

zu Jahr und hat heute über 450 SchülerInnen, die von fünf Lehrern und sechs Mentoren in 72 Wochenstunden unterrichtet werden. Darunter sind zwei Chöre, drei Bands, ein Gitarrenorchester und eine Reihe von Instrumentalgruppen.

Heute ist die Musikschule Rocinha eine soziokulturelle Einrichtung, die auch über die Rocinha hinaus, sogar international Anerkennung gefunden hat. Ihr Verdienst liegt darin, dass sie herumlungernde und teilweise verwaahlte Kinder von der Straße holt

und ihnen eine Beschäftigung mit kulturellen Werten anbietet. Darüber hinaus erleben die Kinder und Jugendlichen einen gewaltlosen Raum der Zuwendung und Anerkennung, wo sie ihr Selbstwertgefühl entwickeln und Wachstum ihrer Persönlichkeit erfahren. Nicht zuletzt werden immer wieder Talente entdeckt und gefördert, die heute in musikverbundenen Berufen eine gesicherte Zukunft haben.

Trotz aller Anerkennung lebt die Musikschule in einem permanenten Kampf ums Überleben, denn die Finanzierung ist immer eine offene Frage. Gott sei Dank hat sie bisher immer wieder Freund und Förderer gefunden, so auch das JugendSinfonieOrchester Bad Mergentheim, das im Jahr 2005 ein Benefizkonzert mit einem sehr guten Erlös veranstaltete. Daraufhin lud Herr Koch das Orchester nach Brasilien ein und war auch selbst der Organisator und Reiseleiter. Durch insgesamt acht Konzerte im Bundesstaat Rio de Janeiro, fünf in der Stadt Rio, und je eins in Tanguá, Cabo Frio und Búzios, auch durch einige Fernsehübertragungen, wollte das Orchester dazu beitragen, dass in der Öffentlichkeit eine größere Aufmerksamkeit für die Musikschule erzielt wurde. Dies war besonders wichtig, da der brasilianische Hauptsponsor seine Zuschüsse für die Musikschule Rocinha kurz zuvor gestrichen hatte.

Neben den Konzerten standen unter anderem der Besuch verschiedener



Konzert im Stadttheater von Cabo Frio

interessanter Sehenswürdigkeiten und der Kontakt mit den Kindern der Musikschule im Vordergrund. Selbstverständlich wurden der Zuckerhut und die Christusstatue auf dem Corcovado ebenso besichtigt, wie das Sambadrom, in dem der weltberühmte brasilianische Karneval seinen alljährlichen Höhepunkt findet. Weniger bekannt, aber genauso interessant ist der Tijuca National Park am Fuße des Corcovado, mit seiner beeindruckenden Flora und Fauna. Ein weiteres Erlebnis war die Stadt Búzios, die auch als „Saint Tropez“ Brasiliens bezeichnet wird, nicht zuletzt weil Brigitte Bardot dort gerne ihren Urlaub verbrachte. Einer der touristischen Höhepunkte der Reise war die Bootsfahrt mit Badegelegenheiten auf „offener See“ und das Baden an unserem "Hausstrand" an der weltbekannten Copacabana. Schon am ersten Tag

war das gesamte Orchester von den hohen Wellen fasziniert, die einem ungestümen Musiker gleich die Brille vom Gesicht spülten.

Einer der markantesten Momente der Reise war der Besuch in der Musikschule Rocinha. Das Orchester wurde von den Kindern sehr herzlich aufgenommen. Der Kontakt zu den Jugendlichen war für die Orchestermitglieder ein prägendes Erlebnis, da sie die Möglichkeit hatten, Menschen aus einer anderen Kultur und einem anderen sozialen Umfeld kennen zu lernen. Besonders wichtig für die Kinder der Rocinha war es zu erfahren, dass sich andere für ihre Situation interessieren und sie unterstützen wollen. Das gemeinsame Musizieren mit den Kindern sowie gemeinsame Unternehmungen, zu denen auch der Besuch einer landestypischen Samba-Bar mit Livemusik zählte, stellten einen Großteil der Reise dar. Eine besondere Überraschung für das Orchester war die Einladung eines ehemaligen Schülers der Musikschule Rocinha, der jetzt dort als Lehrer tätig ist, zu einem Samba-Trommelworkshop, bei dem die Möglichkeit geboten wurde, den „echten“ brasilianischen Samba-rythmus einzuüben. Ein Höhepunkt war schließlich der Gang durch das enge und steile Labyrinth der Rocinha, bei dem die Betroffenheit der Besucher in den Gesichtern geschrieben stand. ■



Perkussionskurs für die deutschen Gäste in der Musikschule

Bitte helfen Sie der Musikschule durch eine Spende, damit diese wertvolle Arbeit fortgesetzt werden kann und nicht aus finanziellen Gründen beendet werden muss. Das wäre für die Kinder und Jugendlichen der Rocinha sehr traurig. Das Spendenkonto ist: Lateinamerika-Zentrum e.V. Konto-Nr. 0388025 · Deutsche Bank Bonn (BLZ 380 700 59) · Verw.-Zweck: Musikschule Rocinha